

BUREAU: 2, rue de Montchoisy
 Case 22 Baux-Vives
 (Tél. 27.060 bis 17 1/2 Uhr
 27.069 ausser Bureauzeit)

WOHNUNG: 16, Cours des Bastions
 (Tél. 47.994)

Herrn Prof. D. Karl B a r t h ,
 St. Albanring,
 B A S E L .

Lieber Freund!

Ich werde immer wieder gefragt, ob Du eventuell in England oder Amerika Vorträge annehmen würdest, und ob Deine Kenntnis des Englischen erlaube, Dich einzuladen. Hast Du etwa gegenwärtig eine Generalformel für solche Anfragen, oder willst Du von Fall zu Fall entscheiden? Es wundert mich, ob Du die Giffert Lectures angenommen hast, die Dich gleichsam auf die natürliche Theologie festlegen würden. Ich riet Dir, die natürliche Theologie so zu behandeln, dass Du sie angreifst, womit der Forderung Genüge getätigt wäre.

Hast Du etwa inzwischen englische Stunden genommen? Ich wüsste zwar nicht, wie Du die Zeit dazu fändest.

Zu unserer Stellung zum deutschen Kirchenstreit wirst Du vielleicht bereits von KÜchlin einiges gehört haben. Zunächst, was nichts mit dem Kirchenbunde zu tun hat, ist auf mein Kabel hin vom Federal Council ein Telegramm an Marahrens abgesandt worden. Ebenso ein Brief an den deutschen Botschafter in Washington. Inzwischen hat sich, soweit wir sehen, die Sache in Deutschland aber so entwickelt, dass nicht nur mit einem Kompromissverfahren von seiten Marahrens und der süddeutschen Kirchen zu rechnen ist, sondern dass sogar Bekenntnisleute aus der intransigenten, grundsätzlichen Gruppe, im jetzigen Augenblick nicht mit einem scharfen Vorgehen einverstanden wären. Es ist aber für eine auswärtige verantwortliche Kirchenbehörde undenkbar, ungerufen und nicht vor eine persönliche Verantwortlichkeit gestellt, in die Angelegenheit einer anderen Kirche einzugreifen, wenn dies nicht gewünscht wird. Umso weniger, als sich Augsburg, wie es scheint, sogar die Anwesenheit von Ausländern verbat. Dazu kommt, dass der Bischof von Chichester privatim mit Hess verhandelt. Ebenso, dass Zoellner die Sache nicht einfach durchgehen lässt. Ich hatte zwar trotzdem eine Resolution vorgelegt, die Dir wahrscheinlich auch annehmbar gewesen wäre, obschon Du das letzte Mal kräftig mein ganzes Rundschreiben ablehntest. Soweit es Dich betraf, hast Du vielleicht nicht verstanden, dass aus der Psychologie der deutschen und sogar aus der Bekenntnisgruppe heraus ~~sogar~~ so gesprochen wurde und nicht aus unserem eigenen Urteil.

Kurz, wir scheinen im gegenwärtigen Augenblick und in dieser Lage nicht zu einer verantwortlichen Aeusserung aufgerufen zu sein. Was nicht heisst, dass wir es in jedem Augenblick noch werden tun können, wenn etwas sich ereignet. Ich glaube auch, das Federal Council wird neben diesen ersten Aeusserungen, von denen ich eben sprach, eine eventuelle Handlung jetzt noch zurückhalten.

Es tut mir leid, Dich mit solchen Erwägungen zu betrüben, die aber eine verantwortliche Kirchenbehörde, die nicht nur theologisch, sondern auch kirchlich und kirchenrechtlich und dazu noch in den anerkannten Formen internationalen Verkehrs denken muss, nicht übergehen kann.

Wie ich von Schottland höre, werden auch dort ähnliche Erwägungen angestellt. Mich wundert, wie bei Deinen letzten Aeusserungen die Idee der Freikirche zu vermeiden ist. Wenn jede Benützung des just circa sacra schon ein Angriff auf die Substanz der Kirche wäre, dann wären alle nordischen Kirchen und auch die anglikanische Kirche, auch nicht die bernische Landeskirche, mehr eine christliche Kirche. Nun kommt es allerdings auf den Geist an, in dem dieses Recht ausgeübt wird.

Prof. Wilfred Monod in Paris fragte mich kürzlich einmal, ob Du wohl sein 3.000 Seiten starkes Werk "Le problème du Bien" nicht erhalten hättest, da Du nie darauf reagiertest. Ich sagte ihm, Du werdest wohl dieselben Schwierigkeiten haben, wie ich selbst, eines so umfangreichen Werkes zu lesen.

Nun aber ist es Weihnacht und ich schliesse diesen Brief mit dem Ausdruck des gemeinsamen Glaubens an die Weihnachtsbotschaft, der uns verbindet.

Mit freundlichem Gruss,

Abel Keller